

## Was für ein Wochenende

hallo, ich bin Indiana und werde im August 7 Jahre alt. Ich komme nun schon seit mehr als vier Jahren zu den Hundefreunden zum Training. Nicht das ihr jetzt meint, ich wäre zu blöd, weil ich immer noch zum Hundepplatz gehe, nein nein, ich gehe wirklich immer noch gerne hin. Ich war vom ersten Tag an dabei und könnte Euch jede Menge Geschichten erzählen....

Gestern Morgen waren meine Menschen etwas aufgeregter als sonst, es wurde hin und her telefoniert und immer wieder sagten sie: „vielleicht hört es ja noch auf zu regnen“, oder „wir können dann ja immer noch absagen“. Ich konnte das gar nicht verstehen, denn bei uns regnet es doch sowieso fast immer und jeder hat Regensachen! Als es dann los ging hatte ich schon Angst, meine Menschen hätten etwas anderes als Hundepplatz geplant, denn wir fahren eher los als sonst. Als wir dann am Platz angekommen sind, war ich ganz schön erleichtert. Es dauerte auch nicht lange, da hieß es „Hunde rufen und anleinen, es geht gleich los“. Na ja, das ist der Teil der nicht ganz so toll ist, da sollen wir dann gehorchen, nicht das wir das nicht gerne tun, aber das gemeinsame Toben mit Felix, Uscoor, Rixa oder ... gefällt mir doch entschieden besser. Unsere ganze Gruppe ist dann zum Bahnhof aufgebrochen, das ist immer ganz witzig, obwohl sich die Lockführer gar nicht mehr so erschrecken, wenn sie uns dort sehen.

Diesmal war aber alles anders, klar, wir mussten wie immer in Grundstellung gehen als der Zug in den Bahnhof einfuhr, aber bevor er wieder wegfahren konnte, sind wir eingestiegen. Gut das ich schon mal mit der Bahn gefahren bin, da konnte ich den „Kleinen“ mal zeigen, wie cool so ein alter Goldie in den Zug einsteigt. Zwei von den Jüngeren hatten Angst, aber die wurden einfach in den Zug gehoben, und dann ging es auch schon los. Benehmen war angesagt, schließlich waren wir nicht alleine im Zug. Bei Rotti Balu hatten wir erst befürchtet, dass er sich übergeben müsste, aber das wäre auch kein Problem gewesen, schließlich hatten ja alle ihre Kot-Tüten dabei, und die hätte dann auch umfunktioniert werden können. Die anderen Menschen im Zug waren ganz nett, und da wir alle ganz ruhig gesessen haben, mochten sie uns auch sofort. Am nächsten Bahnhof sind wir dann wieder ausgestiegen, und da hab ich dann endlich begriffen. Es ist der 25. Mai und wir machen den angekündigten Maigang.

Von Burgsteinfurt ging es dann über den Fuß- Radweg zurück nach Metelen. Auf einem Bauernhof haben wir eine Pause gemacht. Karin und Christa hatten den ganzen Kuchen den die Mitglieder der Hundesportgruppe gebacken hatten mit dem Auto dorthin gebracht. Das sie an Kaffee, kalte Getränke und Becher gedacht hatten war klar. Mensch war das schön, die Sonne schien, alle Menschen waren glücklich, und Raikas Familie saß mitten auf dem Hof auf der Erde. Zwischendurch fuhren Sarah und Helena mit ihrem Roller durch die Reihen, und alle waren gut zufrieden. Wir Hunde bekamen einen Schattenplatz, und bevor es weiterging, ist glatt noch eins der Kinder mit dem Wassereimer zu uns gekommen und hat jedem einzelnen Hund etwas zu Trinken angeboten. Hunde, was für ein Leben!!!

Der weitere Weg nach Metelen hatte auch noch so manche Überraschung parat. Da waren unheimlich viele Menschen unterwegs, mit Fahrrädern, Inlinern und auch einfach nur mit ihren Füßen. (Mein Mensch nennt diese Menschen Jogger) Es war kaum zu glauben, aber die hatten alle keine Angst vor uns, na ja, wieso auch, wir haben schließlich alle gelernt uns zu benehmen. Einmal haben wir dann für einen Radfahrer ein Spalier gebildet, der fand das ganz toll, und wir haben so schon einmal für den nächsten Tag geübt (darüber mehr von Sam). Nach ca. 1 ½ Stunden waren wir dann wieder am Hundepplatz, wo Karin und Christa schon wieder alles vorbereitet hatten und für uns Hunde die Wassereimer bereitstanden.

Sarah für Indiana

Hallo, ich bin Sam, lt. Ausweis ein Collie und vier Jahre alt. Ich kam genau ein Jahr später als Indiana zu den Hundefreunden und habe hier auch schon einiges erlebt, aber dieses Wochenende toppt alles.

Über den Maigang mit Bahnfahrt hat Indy ja schon berichtet, aber es ging ja sonntags gleich weiter. Mein Mensch fährt wie jeden Sonntag mit mir zum Hundeplatz, aber die haben gar nicht soviel nach draußen gestellt, und die Spielphase kam mir kürzer vor als sonst. Nach einigen Unterordnungsübungen war auch schon wieder Schluss und wir durften wieder spielen. Irgendetwas stimmt hier nicht! Unsere Ausbilder sahen auch gar nicht so aus wie sonst, und Udo, der hatte sogar eine Krawatte um..... Recht hatte ich, nach ein paar Minuten hieß es „SAMMELN“.

Alle Hunde wurden angeleint und mussten ins Auto, aus unserer Sicht viel zu früh, aber wir sind nicht nach Hause gefahren, sondern nach Metelen in den Ort. Da war alles festlich geschmückt, und wir gingen zur Kirche.

Mein Mensch redet schon seit Tagen von der Primiz und vom Spalier stehen. Ach ja, die Hundefreunde waren ja eingeladen zu dieser Messe, und weil man mit uns Hunden nicht in die Kirche gehen kann, hatte der Verein beschlossen nach der Messe Spalier zu stehen. Na ja, seit gestern wissen wir ja was das bedeutet. Vor der Kirche mussten wir dann in Grundstellung, also wieder Benehmen. Nachdem wir eine Weile gewartet hatten, sagte jemand: „das dauert noch ½ Stunde, und wir haben gemeinsam noch einen kleinen Spaziergang gemacht. Dann wurde es ernst. Wir haben uns alle vor der Kirche aufgebaut und darauf gewartet dass der neue Priester herauskommt.

Auf einmal fingen die Glocken an zu läuten, und die Blaskapelle begann zu spielen. Balu wurde etwas nervös, als die Pauke geschlagen wurde, aber sein Mensch konnte ihn ganz schnell wieder beruhigen. Dann öffnete sich die Kirchentür und die ersten Menschen kamen heraus.

Wisst ihr wie viele Menschen in eine Kirche passen??? Erst kamen jede Menge Messdiener, die ganzen Kommunionkinder, die Vertreter der Vereine mit ihren Fahnen und dann die Priester. Danach kamen alle die Menschen, die an dem Gottesdienst teilgenommen hatten. Wir Hunde kamen aus dem Staunen gar nicht mehr heraus, so viele Menschen auf einmal hatte ich noch nie gesehen. Keiner von uns ist auch nur auf die Idee gekommen aufzustehen.

Unsere Menschen wurden von vielen darauf angesprochen, was für brave Hunde sie haben, und wie toll es ausgesehen hätte als wir vor der Kirchentür gesessen haben. Auch unsere Ausbilder haben uns doll gelobt, und so waren alle zufrieden.

Das war aber nun wirklich genug Aufregung für ein Wochenende, und irgendwie freue ich mich auf den Montag, denn da läuft wieder alles ganz ruhig ab, meine Menschen müssen wieder zur Arbeit, und ich werde mich an Benny kuscheln und schlafen.

Karla für Sam